

Pressemitteilung 107-23

LBV lehnt geplante „Giga-Factory“ im Moorgebiet bei Tirschenreuth ab

#Zukunftsperspektiven: Erste Entwürfe zeigen Ausmaß der geplanten Naturzerstörung und des massiven Flächenverbrauchs – Hotspot der Artenvielfalt bedroht

Hilpoltstein, 27.09.2023 – Seit Oktober 2020 ist bekannt, dass eine „GIGA-Factory“ für Holzhäuser in einem Moorgebiet südlich von Tirschenreuth gebaut werden soll. Nach knapp drei Jahren wurden jetzt die Pläne für das über 37 Hektar große Vorhaben am Engelmanholz erstmals öffentlich ausgelegt. Der bayerische Naturschutzverband LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz) kritisiert diese Pläne wegen der Folgen für Arten- und Klimaschutz. „Es ist absurd, für den Bau klimafreundlicher Holzhäuser einen Klimaschutzwald mit zahlreichen, seltenen Arten zu roden und dabei noch ein unmittelbar angrenzendes Moor massiv zu gefährden. Moore und Wälder sind die wichtigsten Kohlenstoffspeicher, um die Klimakrise einzudämmen und unseren Kindern eine echte Zukunftsperspektive zu geben“, sagt LBV-Geschäftsführer Helmut Beran. Aus Sicht des LBV ist das Vorgehen in Tirschenreuth ein weiteres Negativbeispiel für den ungebremsten Flächenfraß in Bayern. Im Rahmen seiner Kampagne #Zukunftsperspektiven setzt der LBV hier klare Ziele: Bis 2025 sollen nur noch fünf Hektar täglich neu verbraucht werden, bis 2030 ist der Wert auf null zu reduzieren. In diesem Zusammenhang fordert der LBV die Ausweisung von neuen Industrie- und Gewerbeflächen in öffentlichen Wäldern sofort zu stoppen.

Für das geplante Industriegebiet müssten nach jetzigem Stand mindestens 26 Hektar Wald im Eigentum der Stadt Tirschenreuth gerodet werden. Die Zerstörung dieses Waldes wird unmittelbare Folgen für Artenvielfalt, Wasserhaushalt und menschliches Wohlbefinden haben. „Öffentliche Wälder haben eine herausragende Funktion für das Gemeinwohl: Sie sind Erholungsort und wichtige Stellschraube im Klimaschutz. Es ist unverantwortlich, diese Wälder als reine Verfügungsmasse für kommunalpolitische Begehrlichkeiten zu betrachten“, stellt **Helmut Beran** klar. Der LBV kritisiert auch, dass Standortalternativen mit benachbarten Gemeinden nicht geprüft wurden.

Rund um das vor 30 Jahren renaturierte Moorgebiet wurden laut Gutachten des von der Stadt Tirschenreuth beauftragten Planungsbüros NRT 232 Arten nachgewiesen. Davon

stehen 91 Arten auf der Roten Liste oder sind nach nationalem oder EU-Recht streng geschützt. „Zahlreiche Arten wie Kreuzotter, Moorfrosch und viele Fledermausarten besitzen aufgrund ihrer Seltenheit bayernweite Bedeutung. Vom Großen Abendsegler, einer sehr seltenen Fledermausart, gibt es bayernweit nur vier Fortpflanzungsstätten. Eine dieser Wochenstuben befindet sich im Engelmansholz“, sagt LBV-Bezirksgeschäftsführer **Christoph Bauer**. Wenn Bayerns Natur für Bauvorhaben weichen muss, sind Ausgleichsmaßnahmen an anderer Stelle durchzuführen. Für streng geschützte Arten müssen diese Maßnahmen laut Naturschutzgesetz noch vor dem ersten Spatenstich nachweislich wirksam sein. Viele der Arten im Engelmansholz sind jedoch extrem ortstreu und lassen sich nicht einfach umsiedeln, betont der LBV.

Wenn für Bauvorhaben große Flächen versiegelt werden, hat das auch Auswirkungen auf den Wasserhaushalt. Die vorgelegten Gutachten bestätigen, dass das Engelmansholz einen sehr hohen Grundwasserstand aufweist und außerordentlich empfindlich gegenüber Schadstoffeinträgen ist. „Gerade bei Starkregenereignissen besteht die Gefahr, dass schadstoffbelastetes Oberflächenwasser von der GIGA-Factory in das angrenzende Moor gelangt und dieses schwerwiegend schädigt“, so **Christoph Bauer**.

Der LBV hat Anfang Juni ein Raumordnungsverfahren für die „GIGA-Factory“ beantragt, was seitens der Regierung der Oberpfalz abgelehnt wurde. „Wir können nicht nachvollziehen, weshalb ein Großprojekt mit so weitreichenden überörtlichen Folgen, wie einer drastischen Zunahme des Personen- und Schwerlastverkehrs, ausschließlich auf gemeindlicher Ebene geprüft werden soll“, kritisiert LBV-Geschäftsführer **Helmut Beran**.

Hintergrundinformationen:

Bei der GIGA-Factory handelt es sich um ein Holz-Kompetenzzentrum, das auf einer Fläche von 37 Hektar südlich der Kreisstadt Tirschenreuth entstehen soll. In dem Industriegebiet sollen Produktionshallen für die Holzhäuser, eine Musterhaussiedlung und großflächige Parkplätze entstehen. Die GIGA-Factory grenzt unmittelbar an ein Mooregebiet, das in den 1990er Jahren erfolgreich renaturiert wurde.

#Zukunftsperspektiven:

Wie steht es um die Zukunft der Natur in Bayern? Wie können wir den beiden großen Krisen Klimawandel und Artensterben beim Klima- und Artenschutz wirkungsvoll begegnen? Der bayerische Naturschutzverband LBV mit seiner großen wissenschaftlichen Fachexpertise weiß, wie wir krisenresistenter werden. Es gibt Perspektiven, denn Naturschutz ist Krisenvorsorge. Das Ziel: wer unsere geforderten Maßnahmen umsetzt, verbessert damit die Perspektiven unserer Kinder und deren Kinder für eine lebenswertere Zukunft. Wenn wir den Flächenfraß stoppen, die erneuerbaren Energien naturverträglich ausbauen, Bäche renaturieren und die umweltschädliche Förderung von Skianlagen abschaffen, geben wir Bayerns Natur wieder echte Zukunftsperspektiven. #Zukunftsperspektiven ist eine Initiative des LBV im Landtagswahljahr 2023.

Über den LBV

1909 gegründet ist der LBV der älteste Naturschutzverband in Bayern und zählt aktuell über 115.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Der LBV setzt sich durch fachlich fundierte Natur- und Artenschutzprojekte sowie Umweltbildungsmaßnahmen für den Erhalt einer vielfältigen Natur und Vogelwelt im Freistaat ein. Mehr Infos: www.lbv.de/ueber-uns.

Für Rückfragen LBV-Pressestelle:

Markus Erlwein | Stefanie Bernhardt | Franziska Back, E-Mail: presse@lbv.de, Tel.: 09174/4775 -7180 | -7184 | -7187. Mobil: 0172-6873773.

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@lbv.de.